

Die Chance liegt darin, dass es sich nicht um eine Nischentechnik für Hörgeschädigte handelt. Deshalb wird die Zahl der im öffentlichen Raum angebotenen Informationsquellen schnell wachsen. Und auch die Technik wird sich schnell entwickeln. Nachdem der Standard im Juli 2021 veröffentlicht wurde, hat es kaum ein Jahr gedauert und die ersten Smart- und iPhones mit „Bluetooth 5.3“ waren verfügbar. Jetzt müssen Kopfhörer und Headsets folgen. Es ist zu erwarten, dass auch sie bald vielfältig und preiswert verfügbar sein werden. Sogar der erste CI-Hersteller hat laut Ankündigung seine neueste Prozessor-Baureihe bereits für Auracast vorbereitet. Wie schnell und breit die Hersteller von Hörgeräten nachziehen, wird ein spannendes Thema auf der diesjährigen Hörakustik-Messe EUHA sein. Der Auracast-Hype bei Hörsystemen und CI dürfte bald losgehen. Braschler zeigte sich optimistisch, dass sich der Standard in den kommenden Jahren stark verbreiten wird.

Hörgerechter Arbeitsplatz

Welche Maßnahmen haben entscheidende Bedeutung für die Ausgestaltung eines hörgerechten Arbeitsplatzes? Matthias Scheffe von Ton & Technik machte deutlich, dass die akustische Gestaltung oberste Priorität hat. Wirksame Maßnahmen bestehen in schallabsorbierenden Elementen an Decken und Wänden. Vermutlich kaum einer der Zuhörer hatte bis zu dem Zeitpunkt bemerkt, dass auch der Veranstaltungssaal in der Stuttgarter Sparkassenakademie mit hochwirksamen akustischen Decken- und Wandelementen ausgestattet war - bis Scheffe darauf hinwies. Andere Möglichkeiten bestehen in der Möblierung. Trennwände und Mobiliar mit gelochten Fronten können zu einer erheblichen Beruhigung eines Büros beitragen.

In zweiter Linie kommen dann technische Hilfsmittel zur Anwendung. Sehr verbreitet sind im Augenblick Lösungen mit der Roger-Technik. Aber auch andere Hersteller haben entsprechende Angebote. Für Konferenzräume sind mittlerweile Deckenmikrofone erhältlich, die einen ganzen Raum nahezu frei von Hall und Nebengeräuschen erfassen können. Sie wurden vor allem für Videokonferenzen mit Gruppen ent-

wickelt, eignen sich aber auch hervorragend zur Schallaufnahme für Sitzungsteilnehmer mit Hörbeeinträchtigung.

Am Schluss: Preisverlosung des Aussteller-Quiz

Gegen Ende der Veranstaltung kam dann die Stunde der Wahrheit für das Aussteller-Quiz. Wie sich erwies, hatten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Herausforderung angenommen. Der Ehrgeiz unter den Teilnehmern war teilweise so groß, dass sie jede Kaffeepause genutzt hatten, um ihr Antwort-soll noch zu vervollständigen. So kam es gegen 17 Uhr unter den richtigen Abgaben zur Verlosung der Preise. Von der Bürotasche bis zum Lichtwecker - es war wohl nicht in erster Linie der Wert der Preise, sondern vor allem der Spaß an der Freude, den die Gewinnerinnen und Gewinner gerne mit nach Hause nehmen konnten.

Norbert Böttges

2. Workshop - Hörtechnik im Beruf

Am 27. Januar 2024 hat im Gertrud-Stock-Saal in der Lupusstraße der Zweite von drei Workshops zum Thema Hörtechnik stattgefunden. Diesmal stand das Thema **Hörtechnik im Beruf** im Vordergrund. Die Moderation hatte Juliane Passavanti übernommen und als Referentin stand uns Vanessa van Dahlen von der Firma Phonak zur Verfügung. Die Veranstaltung war mit insgesamt 18 Personen sehr gut besucht. Durch Schriftdolmetscher*in sowie unsere Höranlage konnten alle Teilnehmer im Rahmen der **Barrierefreiheit** gut verstehen.

Frau van Dahlen hatte zu Demonstrationzwecken eine Phonak Höranlage mitgebracht (dazu später mehr), die direkt mit kompatiblen Hörgeräten verbunden werden konnte. Parallel dazu kam auch die induktive Höranlage des Gertrud-Stock-Saals zum Einsatz.

Der gesamte Workshop war interaktiv gestaltet. Wir haben mit einer kurzen Vorstellungsrunde begonnen, in der



Bild 1

jede*r Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatte, etwas zur eigenen Situation zu sagen, Fragen und Themenwünsche zu äußern und ebenso, was ihn/sie zur Teilnahme am Workshop bewegt hat. Damit ergab sich ein guter Überblick, was die Teilnehmer*innen besonders interessierte. Frau van Dahlen hat diese Punkte aufgegriffen und ist im Rahmen ihres Vortrags näher darauf eingegangen. So entstanden zahlreiche interessante Diskussionen.

Frau van Dahlen begann nach der Vorstellungsrunde mit ihrem Vortrag. Sie hat verschiedene Zusatzgeräte von Phonak vorgestellt und erklärt, für welche Situationen diese gedacht und geeignet sind. Ebenso hat sie verschiedene Anschauungsexemplare mitgebracht und herumgegeben. Einige sind exemplarisch auf Bild 1 dargestellt (Phonak „Roger On“, Phonak „Roger Select“, Phonak „Roger Table Mic II“).

In Vortrag und Diskussion zeigte sich schnell, dass Zusatztechnik nicht nur für berufliche Situationen, sondern auch in vielen alltäglichen und privaten Situationen hilfreich sein kann. So kann beispielsweise ein Tischmikrofon nicht nur in beruflichen Meetings eingesetzt, sondern auch bei Restaurantbesuchen oder in privaten Gesprächsrunden gut genutzt werden.

Im Prinzip handelt es sich bei Zusatzgeräten um externe Mikrofone, die Sprache oder Geräusche direkt auf Hörgerät/CI übertragen können.

Von Phonak gibt es beispielsweise verschiedene Varianten von Mikrofonen für unterschiedliche Situationen. Das Tischmikrofon „Roger Table Mic II“

mit großer Reichweite ist besonders für berufliche Meetings in größerer Runde geeignet. Es ist aber weniger für dynamische Situationen einsetzbar. Im Vergleich dazu handelt es sich bei dem „Roger On“ um ein Mikrofon, mit dem sich der Anwender bzw. die Anwenderin in sehr dynamischen Hörsituationen gut auf einzelne Gespräche fokussieren kann. Das „Roger On“ hat allerdings eine geringere Reichweite.

Ebenso hatte Frau van Dahlen zu Demonstrationszwecken ein Phonak Soundfield System mit mehreren Mikrofonen und 2 Säulenlautsprechern mitgebracht und im Gertrud-Stock-Saal aufgebaut. Diese Höranlage kam während des Workshops zum Einsatz. Ein Lautsprecher wurde vorne im Raum vor den Teilnehmern aufgebaut und ein weiterer hinter den Teilnehmern (Bild 2 und Bild 3, mit Pfeilen markiert). Auf den Tischen wurden mehrere Mikrofone verteilt.



Bild 2

Im späteren Verlauf des Workshops gab es während einer Kaffeepause die Gelegenheit, sich zu stärken oder zu verschlafen. Ebenso wurde die Pause auch genutzt, um Gespräche und Diskussionen in kleinerer Runde fortzusetzen. Im Anschluss hat Frau van Dahlen mit dem letzten Teil ihres Vortrags begonnen.

Sie hat darauf hingewiesen, dass es Möglichkeiten gibt, sich Zusatzgeräte zu finanzieren und die Kosten erstatten zu lassen. Sie hat ebenso darauf hingewiesen, dass über die Phonak-Homepage Akustiker zu finden sind, die Zusatz-



Bild 3

technik von Phonak anbieten. Die Akustiker können bei Phonak Zusatzgeräte für ihre Kunden zur Probe ausleihen.

Für Zusatztechnik ist der Akustiker der richtige Ansprechpartner. Er kann beraten, ob und welche Geräte hilfreich sein können und wie sie sich mit Hörgerät bzw. CI verbinden lassen. Ebenso ist normalerweise für das Einrichten von Zusatzgeräten die Unterstützung des Akustikers erforderlich.

Auch beim Thema Zusatztechnik ist es wichtig, sich selbst ein Bild zu machen und sich damit zu beschäftigen. Es empfiehlt sich, die Zusatztechnik vor der Kaufentscheidung zu testen. Das sollte in Situationen geschehen, in denen sie später auch verwendet werden sollen, z.B. in beruflichen Meetings, in der Kantine, im Restaurant, im Café, in privater Runde usw.

Der Workshop war angesetzt von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Von den Themen, Fragen und Diskussionen her hätte es ohne Probleme noch länger dauern können. Insgesamt war es eine sehr gut besuchte Veranstaltung, in der den Teilnehmer*innen viel Interessantes und Hilfreiches gezeigt wurde.

Hendrik Kremer

3. Workshop - Hörtechnik in der Freizeit

Barrierefreiheit durch kompetenten Umgang mit neuer Hörtechnik

Im 3. Workshop am 03.02.24 ging es um die Vorstellung neuer Hörunterstützung zum Thema Freizeit. Dabei wurde der Hörverstärker der Firma Bellmann & Symfon vorgestellt, das Thema Kinobesuch besprochen und die App Greta ausprobiert.

Die Stuhlreihen des Gertud Stock Saals waren gut besetzt, als der 3. Workshop mit den Referenten Herrn Fischer von der Firma Bellmann & Symfon und Herrn Böttges begann. Neugierig hatten sich viele Mitglieder und Gäste auf den Weg gemacht, um ihr Wissen über Hörtechnik in der Freizeit zu erweitern. Diejenigen, die ein Handy besaßen, hatten es aufgeladen dabei, denn es sollte später zum Einsatz kommen. Alleine die Vorstellungsrunde machte deutlich, dass unter dem Thema Freizeit viele Interessen aufgezählt wurden. Sport, Geselligkeit standen an erster Stelle bevor Tanz, Theater, Museum oder Kino genannt wurden. Die Frage war, welche Hörtechnik mir dabei helfen kann.

Herr Fischer stellte dazu den Hörverstärker BE 2021 mit Headset-Kopfhörer von Bellmann & Symfon vor. Dieser Hörverstärker soll den Klang und die Sprache in schwierigen Hörsituationen verbessern, er dient zum Beispiel dazu, Menschen, die kein Hörgerät mehr tragen oder noch keins tragen, zu unterstützen. Dabei wird die Übertragung

